Nr.09 | 11.2002

SCHANZE
Quartiers-Management

www.schanzen-info.de

Gelungene Premiere: Die ersten Schanzenspiele waren ein voller Erfolg

Neuer Schulhof an der Ludwigstraße

Schanzenkieker

Sch…, was für eine Kampagne

Die öffentlichkeitswirksame ‚machsweg'-Kampagne gegen Hundekot hat ein geteiltes Echo im Schanzenviertel gefunden. Von großer Zustimmung und Interesse an den beiden Plakatmotiven über kritische Anmerkungen bis hin zu heftigen Vorwürfen war alles dabei. Deutlich wurde jedoch, wie wichtig es ist, dieses Thema aufzugreifen. Details zur Kampagne und wie es mit der Hundesch… weitergeht, erfahren Sie auf **Seite 3.**

Kooperationsverbund Schanze

Ein Viertel in Bewegung

„Alle reden von Kooperation, wir machen es." Der KOOP zieht eine erste Zwischenbilanz nach anderthalb Jahren erfolgreicher Arbeit. Immer wieder kommen neue Partner und Projektideen dazu. So gibt es seit den Herbstferien einen regelmäßigen Mittagstisch in der Schule Altonaer Straße und ein buntes Nachmittagsangebot für die Schüler. Was sonst noch alles vom KOOP angeboten wird und warum PROREGIO kein neuer Nahverkehrszug ist, erfahren Sie auf den Seiten **4 und 5.**

Schanzenspiele

Nach den Spielen ist vor den Spielen

Die Premiere war ein voller Erfolg: Über 2.500 Besucher haben am 29. Juni den Schanzenpark erobert und die vielen Spiel-, Sport- und Spaßangebote von Vereinen und Initiativen auf allen Wiesen und Wegen im Park genutzt. Das Showprogramm auf der Bühne war der Renner der Schanzenspiele 2002. Natürlich hat auch das Fußballspiel zwischen dem FC St. Pauli und dem SC Sternschanze viele Zuschauer angelockt. Eine Nachlese der Veranstaltung und einen ersten Ausblick auf die Schanzenspiele 2003 bieten wir auf den **Seiten 6 und 7.**

Umfelduntersuchung

Es werde Licht …

Im Rahmen der Umfelduntersuchung im Schanzenviertel wurden viele Vorschläge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum gesammelt. Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen zählen zusätzliche Mülleimer, eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung, die Umgestaltung von Eingangsbereichen und Plätzen sowie die Anbringung von Orientierungshinweisen. Welche Vorschläge es sonst noch gibt, erfahren Sie auf **Seite 9.**

Schulen

Juhu, unser Schulhof ist fertig

Die Grundschule Ludwigstraße hat einen komplett neu gestalteten Schulhof bekommen, an dem die Schülerinnen und Schüler selbst mitgeplant haben. Vorher hatte der Schulhof Ecken und Kanten, heute dominieren runde und weiche Linien. Die Freude über die neuen Spielgeräte und die vielen Pflanzen ist riesig und der Hof wird in den Pausen sowie nach Schulschluss intensiv genutzt. Wie die Schulleiterin und die Kinder ihren neuen Schulhof finden, verraten sie auf Seite 10.

Quartiersmanagement

Heißer Sommer in der Schanze

Der Sommer 2002 hat der Schanze einen heißen August und September beschert und das in vielfacher Bedeutung des Wortes. Nach der Einweihung der neuen Piazza am Schulterblatt am 24. August haben viele Menschen das schöne Sommerwetter genutzt, um den Platz in Beschlag zu nehmen. Auch die anliegenden Gastronomiebetriebe nutzten eifrig ihre Chance, die Umsatzrückgänge aus der Baustellenzeit auszugleichen.

Leider ging diese Belebung des ‚Schulter-Platzes' eindeutig zu Lasten der Anwohner: Lärmbelästigung bis in die frühen Morgenstunden und Berge von Müll waren die unangenehmen Folgen des abendlichen und nächtlichen Treibens. Zunächst vergeblich versuchten das Bezirksamt Mitte, die Polizei und die STEG bei den Gastronomen sowie den überwiegend auswärtigen Besuchern auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln einzuwirken. Doch erst die Androhung von Zwangsmaßnahmen und eine rigide Genehmigungspraxis mit entsprechenden Auflagen durch das Bezirksamt schufen bei manchen Gastronomen die entsprechende Einsicht. Nicht erst die nächste Sommersaison wird zeigen, ob es gelingt, ein verträgliches Nebeneinander von Gastronomie und Wohnen am Schulterblatt zu realisieren. Hierzu bedarf es in den kommenden Wochen und Monaten erheblicher Anstrengungen aller Beteiligten, die von der STEG koordiniert werden.

Die Schulen Ludwigstraße und Altonaer Straße sind mit vielen Erstklässlern nach den Sommerferien in die neue Saison gestartet. Die Schule Ludwigstraße kann dabei auf einen kindgerecht neu gestalteten Schulhof und ein umfangreiches Ganztagsangebot zurückgreifen. Auch in der Schule Altonaer Straße sind Teile des Schulhofs bereits umgestaltet. Die neue Pausenhalle befindet sich im Bau und nach den Herbstferien wurde mit dem PROREGIO-Projekt der Einstieg in ein Nachmittagsangebot gestartet. Die Schule Ludwigstraße stellt ihren neuen Schulhof in dieser Ausgabe der SCHANZE-Zeitung ausführlich vor (Seite 10). Besonders hinweisen möchten wir an dieser Stelle auf die jeweiligen Informationsveranstaltungen der Schulen zur Anmeldung und Einschulung von Erstklässlern.

Der KOOP Schanze unterstützt das PROREGIO-Projekt an der Schule Altonaer Straße mit verschiedenen Angeboten. So wird es zum Beispiel nach den Herbstferien einen Mittagstisch in der Schule geben, der vom ‚Café Eins' zubereitet wird. Auf Einladung des KOOP haben Ende September 60 Fachleute über die zukünftige Organisation und Ausrichtung von sozialer Arbeit vor Ort diskutiert und wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des KOOP und seiner Angebote geliefert. Näheres hierzu finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Die Auswertung der gut besuchten und vielfach gelobten Schanzenspiele am 29. Juni sowie der ‚machsweg Aktion' finden Sie ebenso in dieser Ausgabe wie die konkreten Verbesserungsvorschläge aus der Wohnumfelduntersuchung, um an markanten Stellen des Schanzenviertels Licht ins Dunkel zu bringen. Beim Thema Beleuchtung wird das Engagement der privaten Haus- und Grundeigentümer ebenso gefordert sein wie das der öffentlichen Hand.

Neuigkeiten zur Messe-Entwicklung vervollständigen den Überblick über die Arbeit des Quartiersmanagements. Zum Ausblick in die Zukunft gehört die voraussichtliche Übernahme der Schanzenkieker durch die Hamburger Stadtreinigung ab Januar 2003. Wir werden Sie an dieser Stelle über die weiteren Entwicklungen informieren. Oder Sie schauen einfach bei den öffentlichen Sitzungen des 13er-Gremiums vorbei, die jeden dritten Mittwoch im Monat in der Ortsdienststelle St. Pauli stattfinden. Dort sind Sie in der Bürgersprechstunde ab 17.30 Uhr direkt gefragt.

Wenn nichts dazwischen kommt, erscheint die nächste SCHANZE-Zeitung Anfang 2003.

Gebiet für das Quartiersmanagement

Platz da am Schulterblatt: Viel Freude und mancher Ärger

Kontakt: Martin Brinkmann
(Projektleiter)
STEG, Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg
43 13 93-30 **4 39 27 58**
martin.brinkmann@steg-hh.de

Schanzenkieker

Sch…, was für eine Kampagne

Tanzende Hundehaufen vor dem Schanzenbahnhof

Klare Regelung in Glasgow: Hundehaufen in den Müll oder Strafe zahlen

Weitere Infos:
www.machsweg.de

Überall und immer wieder gibt es Konflikte zwischen Hundehaltern und anderen Nutzern der öffentlichen Gehwege und Plätze. Die Ursache hierfür ist der Hundekot auf Bürgersteigen, Wiesen und Plätzen. Die Hinterlassenschaften sind eine tägliche Herausforderung nicht nur für Auge und Nase.

Der Hund ist für seinen Besitzer von unschätzbarem Wert als treuer Freund, Seelentröster oder sogar als notwendiger Helfer. Aber gerade weil der Hund für viele Menschen so wichtig ist und er dadurch in relativ großer Zahl in den Städten lebt, treten zwangsläufig Konflikte auf. Um die auftretenden Probleme, für die der Hund kaum etwas kann, zu lösen, hat die STEG die „machsweg"-Kampagne gestartet.

Nach dem Gesetz kann die nicht ordnungsgemäß entsorgte Hinterlassenschaft mit einer Geldbuße geahndet werden. Die STEG hat sich jedoch für einen anderen Weg zur Problembekämpfung entschlossen. Sie initiierte die „machsweg"-Kampagne gegen Hundekot (nicht gegen Hunde!!!), die vom 12. Juni bis zum 15. Juli im Schanzen- und Karolinenviertel durchgeführt wurde. Begleitend zu einer sehr provokativen Plakataktion gab es mehrere Sonderaktionen unter dem Slogan „Voller Beutel gegen Leckerli". Hierbei wurde jeder Hundefreund, der einen „vollen Beutel" mitbrachte mit einem Leckerli für den treuen Vierbeiner belohnt.

Die Reaktionen auf die öffentlichkeitswirksame Kampagne waren sehr unterschiedlich. Von Beginn an waren die Hamburger Medien sehr an der „machsweg"-Kampagne interessiert. Bereits am Tag der Aufstellung der 140 Plakate im Stadtteil titelte die Hamburger Morgenpost „Die Schanze haut auf die Kacke – STEG startet Kampagne gegen Hundedreck im Quartier." Dieses Medieninteresse verstärkte sich während der Kampagne bis hin zur Berichterstattung im Internet (hamburg.de) und im Fernsehen (Hamburg 1).

Die Resonanz unter den Bewohnern des Stadtteils war dagegen sehr unterschiedlich. Während viele Bewohner die Kampagne richtig gelungen fanden und gute Ideen zur Bekämpfung des Problems beisteuerten, gab es auch kritische Meinungen. Vielfach wurde sehr scharf kritisiert, dass die STEG Hetze gegen die ohnehin geplagten Hundehalter fördere und dass es wichtigere Probleme in der Schanze gäbe. Auch die Zerstörung von zahlreichen Plakatwänden muss wohl als eindeutige „Meinungsäußerung" gewertet werden. Um sich mit der Kritik an der Kampagne direkt auseinanderzusetzen, wurde zu einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung am 1. Juli eingeladen. Neben Vertretern der STEG diskutierten der Hamburger Tierschutzverein und die Stadtreinigung Hamburg mit Hundehaltern und betroffenen Bewohnern. Als Resümee kann festgehalten werden, dass eine Aufmerksamkeits-Kampagne allein nicht ausreicht, sondern entsprechende konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet werden müssen.

In jedem Fall wurden das Bewusstsein in der Bevölkerung geschärft sowie die Aufmerksamkeit in der Schanze und darüber hinaus auf die Hundekotproblematik gelenkt. Die STEG wird daher an dem Thema dran bleiben. Ein nächster Schritt ist, betroffene Anwohner in der Fettstraße mit Hundehaltern zusammenzubringen, um gemeinsam nach Lösungen für diese Straße zu suchen. Interessierte haben auch weiterhin die Möglichkeit, über das Internet die Plakate zu bestellen oder direkt im Schanzenkieker-Büro in der Schanzenstraße zu erwerben. Zudem kann sich jeder im Internet unter www.machsweg.de zu dem Thema informieren und im dortigen Forum seine persönliche Meinung äußern.

Kontakt: Kai Osten, Projektkoordinator Schanzenkieker
Schanzenkieker-Büro, Schanzenstraße 35, 20357 Hamburg, geöffnet: Di. 10–12 Uhr und Mi. 14–17 Uhr, 43 27 44 06 43 27 44 08 @ schakie@steg-hh.de

Kooperationsverbund Schanze

Ein Viertel in Bewegung: Alle reden von Kooperation, wir machen es

Seit der Gründung des Kooperationsverbundes Schanzenviertel (KOOP) sind anderthalb Jahre vergangen. Viele spannende Projekte sind in dieser Zeit ins Leben gerufen worden, die für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene aus dem Schanzenviertel zugänglich sind. In den Bereichen Sport, Beschäftigung, Familienförderung und Schule werden inzwischen mehr als 20 Angebote gemacht.

Der KOOP macht viele Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern

Zu den beliebten Angeboten des KOOP zählen zum Beispiel die Krabbelgruppen im Kinderglück, der Bollerwagen des Jesus-Centers, der auf Spielplätzen unterwegs ist, das Eltern-Café der Elternschule, die verschiedenen Sportangebote beim SC Sternschanze, ein Kraftraum im KIZ, Carrom bei SME, Jonglage und Akrobatik in der Schule Ludwigstraße, Sport für Mädchen vom Mädchentreff, Kletterangebote im Flora-Park sowie Koch- und Kellnerjobs im Café Eins. Für jeden ist etwas dabei!

Der KOOP ist eins von elf öffentlich geförderten Modellprojekten in Hamburg. Bislang ist noch nicht klar, wie lange es in dieser Form weitergeht, da die Finanzierung zunächst nur bis April 2003 gesichert ist. Die KOOP-Partner sind daher seit den Sommerferien viel unterwegs, um Politik und Verwaltung deutlich zu machen, wie wichtig und sinnvoll die Kooperation der Einrichtungen und deren Angebote im Schanzenviertel sind. Auf einer Veranstaltung am 29. August, zu der die STEG eingeladen hat, sprach sich der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, Herr Markus Schreiber, ausdrücklich für das Projekt aus. Er sieht in der Arbeit des KOOP langfristig die Chance, dass Familien nicht auf staatliche Hilfen angewiesen sind, weil sie frühzeitig Unterstützung in schwierigen Lebenslagen erhalten. Herr Schreiber unterstrich dabei, dass auch die Bezirke Altona und Eimsbüttel dieser Meinung sind.

Diese Aussagen kann der KOOP aus seinen Erfahrungen nur bestätigen. Durch den einfachen Zugang zu sozialpädagogisch geschulten Fachkräften über die genannten Angebote, können manche Probleme von Familien unkompliziert und vor allem frühzeitig gelöst werden. Die Ratsuchenden müssen nicht erst den großen Schritt zu offiziellen Stellen wie den Allgemeinen Sozialen Diensten (ASD) überwinden. Gleichzeitig können die Mitarbeiter des ASD Ratsuchende auf die zahlreichen Angebote im Schanzenviertel verweisen. Auch hier hat sich in den vergangenen Monaten ein noch loses aber vielversprechendes Netzwerk zwischen den Beteiligten entwickelt.

Fachforum des KOOP

Impulse bekommen, inhaltlich am Ball bleiben und Informationen austauschen – das waren die Ziele des Fachforums, das am 27. September stattgefunden hat. Auf Einladung des KOOP haben sich über 60 interessierte Fachleute aus verschiedenen Bereichen getroffen: von Mitarbeitern aus den sozialen Einrichtungen, den Allgemeinen Sozialen Diensten, den Jugendämtern, den Schulen und REBUS-Stellen über Vertreter aus der Kommunalpolitik bis hin zu Gewerbetreibenden und Vertretern der Gesundheitsberufe. Referenten aus Frankfurt/Main, Münster und Hamburg verdeutlichten auf der Veranstaltung anhand konkreter Projekte, wie wichtig die enge Zusammenarbeit verschiedener Politik- und Verwaltungsbereiche aber auch zwischen sozialen Einrichtungen und Unternehmen ist. Konkrete Themen waren der Aufbau eines Jobladens im Schanzenviertel, die Erfahrungen aus einem Kinderbüro in Frankfurt, die intensive Betreuung von Hilfesuchenden sowie die Notwendigkeit der Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

Auf dem Forum gab es rege und lebendige Diskussionen und es wurden neue Kontakte gestiftet. Die Partner des KOOP sind sehr motiviert, auch zu-

Beim Fachforum wurde in großer Runde …

… und im kleinen Kreis diskutiert

Die Sportangebote in der Schanze werden immer beliebter

künftig gemeinsam für die Kinder, Jugendlichen und Familien im Schanzenviertel zu arbeiten. Auch wenn sie sich für zukünftige heiße Zeiten wappnen müssen, wie Dr. Hammer vom Amt für Jugend der Stadt Hamburg sein Resümee auf der Veranstaltung beendete. Er sieht jedoch die Arbeit des KOOP als sehr positiv, auch wenn die finanzielle Lage der Stadt Hamburg wenig rosig aussieht.

PROREGIO – neue Angebote in der Schule

Kein Nahverkehrszug sondern ein ganz neues Projekt des KOOP verbirgt sich hinter dem merkwürdigen Namen PROREGIO. Dabei geht es um die verbesserte Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe, die vom Amt für Schule und vom Amt für Jugend finanziert wird. Ab dem 21. Oktober 2002 machen die Schule Altonaer Straße und die sozialen Einrichtungen den Schülerinnen und Schülern ein Nachmittagsangebot, das sich wirklich sehen lassen kann. Zur Entwicklung dieser Angebote äußerten zunächst die Mitarbeiter der Einrichtungen, die Lehrer und die Schüler in drei Workshops, die von der STEG durchgeführt wurden, ihre Wünsche für ein zusätzliches Schulangebot. Aus diesen Wünschen ist das folgende Projekt entstanden.

Im neuen Schulcafé der Schule Altonaer Straße wird es von Montag bis Donnerstag mittags ein Essensangebot geben, das vom Beschäftigungsprojekt Café Eins zubereitet wird. Am Freitag haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich selbst in die Küche zu stellen und zu kochen. Nach dem Essen kann gespielt oder die Hausaufgabenbetreuung in Anspruch genommen werden. Und wenn der Hunger gestillt ist und die Pflichten erledigt sind, geht es bis 16.30 Uhr nur noch um Sport, Spiel und Spaß. Denn jeden Tag wird es ein Angebot im sportlichen Bereich und weitere Angebote geben. So stehen beispielsweise Segeln, Fußball und Tanzen genauso auf dem Plan wie Computernutzung, Theater oder Malgruppen. Zielgruppe der Nachmittagsangebote sind die Klassenstufen fünf bis zehn. Die Schüler müssen nicht an diesen Angeboten teilnehmen, sondern sie dürfen teilnehmen, da es sich um ein freiwilliges Angebot handelt.

Aber was ist denn nun das Besondere an PROREGIO, werden sich vielleicht einige Leser fragen? Neben der Schaffung von neuen altersgerechten Angeboten in den Nachmittagsstunden und der Sicherstellung eines regelmäßigen Mittagessens für die Schüler gibt es noch einige weitere sinnvolle Effekte des Projektes. So können aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsaufträge von Schule und Jugendeinrichtungen verschiedene Synergieeffekte erzielt werden. Hierbei kann es um Berufsvorbereitung, Sprachkompetenzen, Sozialverhalten oder Kommunikation gehen. Wichtig ist dabei, dass die unterschiedlichen Partner in eine gemeinsame Struktur eingebunden werden: die Schule mit ihrem Lehrplan und Bildungsauftrag auf der einen Seite, die Jugendhilfe mit ihren sozialen Kompetenzen und vielfältigen Angeboten auf der anderen Seite. Die Zusammenarbeit dieser beiden Seiten soll dabei als gemeinsamer Bildungsauftrag verstanden werden. Auch die vorhandenen Ressourcen, wie zum Beispiel Räume und Equipment, können durch diese Zusammenarbeit effektiver genutzt werden. Platz für neue kreative Ideen oder die Weiterentwicklung von Projekten gibt es auch in Zukunft. Es steckt also viel drin in PROREGIO. Wir sind gespannt, was daraus noch wird.

Kontakt: Krimhild Strenger, Thema: Kinder & Jugendliche
STEG, Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg
43 13 93-66 4 39 27 58 krimhild.strenger@steg-hh.de

Wir waren dabei: •bajazzo e.V.•Bauspielplatz im Schanzenviertel•Betreuter Spielplatz Villa Regenbogen•BI Wellenbrecher band ETV•Elternschule am Grindel•Fanladen St. Pauli•FC St. Pauli•FixStern/Freiraum•Freiwillige Feuerwehr Pöseldorf•G •Kindervereinigung Hamburg•Kilemanschanzo•KIZ Freies Kinder- und Jugendzentrum•KOOP•Kroatische Kulturgemeinsch •SC Sternschanze•Schanzen-Schulis•Schröderstift•Schule Altonaer Straße•Schule Ludwigstraße•Schülerladen Koppel•Sta •STEG•SternChance•SterniPark•SuchtPräventionsZentrum•Technisches Hilfswerk THW Eimsbüttel•Türkisch-Deutscher K

Nach den Spielen ist vor den Spielen

Die ersten Schanzenspiele der Neuzeit waren ein großer Erfolg: Über 2.500 kleine und große Besucherinnen und Besucher haben am 29. Juni den Schanzenpark erobert und das bunte Programm genossen. Sie haben entweder bei den zahlreichen Sport-, Spiel- und Spaßangeboten aktiv mitgemacht oder das abwechslungsreiche Bühnenprogramm beobachtet. Auch Informationen über die vielen Angebote von Initiativen und Vereinen aus dem Schanzenviertel waren sehr gefragt. Und beim torreichen Fußballspiel zwischen dem FC St. Pauli und dem SC Sternschanze (14:1) ging es im Stadion an der Schäferkampsallee hoch her. Mit einem musikalischen Abendprogramm im bajazzo-Zelt und bei SternChance gingen die Schanzenspiele 2002 nach Mitternacht zu Ende.

Der Wettergott hat am 29. Juni sein Herz für die Schanze bewiesen, denn die dunklen Regenfronten haben sich pünktlich zum Beginn der Schanzenspiele verzogen. Stattdessen schien die Sonne über dem Schanzenpark, der an diesem Tag im Herzen des Stadtteils lag. Zum Auftakt haben die Musiker von PiPoCa vormittags in den Straßen des Viertels kräftig für die Veranstaltung getrommelt und viele neugierige Besucher in den Park gelockt. Und das Kommen hat sich gelohnt, denn im Park gab es an diesem Tag jede Menge zu entdecken und zu erleben.

Nach der Eröffnung durch den Geschäftsführer der STEG und die Bezirksamtsleiter von Eimsbüttel, Mitte und Altona ging es mächtig rund auf den Wiesen und Wegen. Zu den Angeboten zählten Boxen für Kids, ein Geschicklichkeitsparcours, Hüpf- und Kletterburgen, Rollrutschen und Rollstuhlwettrennen, Torwandschießen, Schminkstände, Riesen-Legos und Bollerwagenspaß, Volleyball und Boccia, Kisten- und Baumklettern, Wasserspiele sowie Flohmarkt- und Infostände. Auf der Bühne gegenüber dem U-Bahnhof präsentierten sich verschiedene Kinderchöre und Tanzgruppen von Schulen und Vereinen aus dem Stadtteil sowie Musikbands und ein Kinderzirkus. Das Publikum war hellauf begeistert von dem tollen Programm.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt, denn so viel Action macht hungrig. Im Gastrozelt vom Café Eins kam ein riesige Pfanne zum Einsatz, Standpunkt Schanze brachte jede Menge Kuchen unters Volk und auch die Grillfreunde kamen beim Jesus Center, dem SC Sternschanze und der Villa Regenbogen auf ihre Kosten. An den beiden Getränkeständen wurde zum Selbstkostenpreis der Durst gelöscht. An den Zapfhähnen standen sowohl Bezirkspolitiker aus dem 13er-Gremium als auch Mitarbeiter der STEG. Die einzigen kommerziellen Angebote an diesem Tag waren die beiden Gastrostände vom Park und Lokma aus der Susannenstraße – sonst wurde fast nur ehrenamtlich bei den Schanzenspielen gearbeitet.

•Büro für Suchtprävention und Kompass•Café Eins•Chilenische Jugend- und Kulturinitiative•DRK•Eimsbütteler Turnver-
artenbauabteilung Eimsbüttel•Grenzgänger•Haus der Jugend St. Pauli•Jesus Center•Kinderglück•Kinderladen Bambino
haft•Libelle•Mädchentreff•Mozart•neustart hamburg•Polizeikommissariate 17 und 22•Portugiesisches Freizeitzentrum
adtteilbezogene Milieunahe Erziehungshilfen SME•Sozialarbeit und Segeln•Standpunkt Schanze•St. Pauli Archiv
Kindergarten•Volkshochschule•Wurzelkinder

Über 1.800 ehrenamtliche Arbeitsstunden, die von 50 Initiativen, Vereinen, Einrichtungen und Einzelpersonen geleistet wurden, machten die Schanzenspiele zum Erfolg. Allen Aktiven, die im Schanzenpark und im Hintergrund tätig waren, sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt!!! Ein großer Dank geht auch an die Unternehmen aus dem Viertel, die durch Geld- und Sachspenden geholfen haben, die Veranstaltung in dieser Größenordnung durchzuführen. Die Unterstützung für die Schanzenspiele war großartig und macht Hoffnung darauf, dass es auch am 28. Juni im kommenden Jahr wieder heißen wird „Dabei sein ist alles …“

Zur Auswertung der Schanzenspiele 2002 hat sich am 2. September der Veranstalterkreis mit den Anbietern getroffen. Dabei wurde zunächst ein zehnminütiger Dokumentarfilm gezeigt, der allen nochmals das muntere Treiben im Park in Erinnerung gerufen hat. Anschließend wurde über die Bewertung der Veranstaltung gesprochen und einzelne Verbesserungsmöglichkeiten für das nächste Mal gesammelt. Grundsätzlich hat es allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht, bei den Schanzenspielen mitzumachen. Auch wenn sich, wie bei Premieren üblich, einige Details noch verbessern lassen, war die Zufriedenheit sehr groß. Daher haben sich die Anwesenden eindeutig dafür ausgesprochen, auch im kommenden Jahr wieder Schanzenspiele zu veranstalten. Dabei lässt sich auf den Erfahrungen, Kontakten und Grundlagen aus diesem Jahr hervorragend aufbauen.

Die STEG hat in diesem Jahr im Rahmen des Quartiersmanagements, finanziert durch die Behörde für Bau und Verkehr/Amt für Stadterneuerung, eine Menge Arbeit bei der Vorbereitung der Veranstaltung geleistet. So hat sie zum Beispiel die technischen Fragen bezüglich Strom- und Wasserversorgung geklärt, die verschiedenen Aktivitäten koordiniert und das Gesamtprogramm gemeinsam mit dem Veranstalterkreis geplant und organisiert. In diesem Umfang wird sich die STEG im kommenden Jahr sicher nicht wieder bei der Vorbereitung beteiligen können. Daher werden Interessenten gesucht, die sich auf Grundlage der Erfahrungen aus diesem Jahr, aktiv und verbindlich an der Vorbereitung beteiligen wollen. Dreizehn Vereine und Initiativen haben bereits ihr Interesse signalisiert, im neuen Veranstalterkreis mitzumachen.

Um frühzeitig mit den Vorbereitungen für die Schanzenspiele 2003 zu beginnen und entsprechende Aufgaben zu verteilen, laden wir zu einem Treffen des neuen Veranstalterkreises ein. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Montag, den 11.11.2002 um 18.00 Uhr ins Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16 zu kommen. Dort wird der Startschuss für die Vorbereitungen der Schanzenspiele 2003 fallen.

Kontakt: Stefan Kreutz, Julia Dettmer (STEG)
STEG, Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg
43 13 93-24 43 19 06 47 4 39 27 58
stefan.kreutz@steg-hh.de julia.dettmer@steg-hh.de

Messe-Entwicklung

Neuigkeiten zur Messe-Entwicklung

Wie wir bereits mehrfach berichtet haben und den Hamburger Medien zu entnehmen war, wird die Hamburg Messe an ihrem bestehenden Standort erweitert. Diese Entscheidung des Hamburger Senats hat natürlich Auswirkungen auf die umliegenden Wohnquartiere Karolinen- und Schanzenviertel. Deshalb hat der neue Senat jetzt zugesagt, dass die von der Vorgängerregierung begonnene kommunikative Begleitung zur Messe-Entwicklung mit den umliegenden Quartieren fortgeführt wird.

300 Millionen Euro sollen bis 2008 in die Messe-Entwicklung investiert werden

Neue Nutzungsideen gesucht: Kopfbau der ehemaligen Viehmarkthalle

Zu Beginn der Fortsetzung dieses Begleitungsprozesses hat am 30. September eine öffentliche Informationsveranstaltung stattgefunden, zu der alle Bewohner der angrenzenden Quartiere eingeladen wurden. Senatsdirektor Klein von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie Oberbaudirektor Walter von der Behörde für Bau und Verkehr haben an diesem Abend den aktuellen Sachstand vorgestellt. Anschließend hatten die ca. 80 Anwesenden die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Meinung zu einzelnen Punkten oder der Gesamtplanung zu äußern.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH HMC hat mittlerweile vom Senat grünes Licht erhalten, mit den vier besten Anbietern der im Jahre 2001 ausgelobten Investorenausschreibung konkrete Vertragsverhandlungen aufzunehmen. Die Bieter waren damals aufgefordert worden, auf der Grundlage des planerischen und baulichen Konzeptes für die Messeerweiterung vom Juni 2001 ein Komplettangebot unter der Überschrift „Bauen und Finanzieren aus einer Hand“ abzugeben. Die geschätzten Gesamtinvestitionen der Messe-Entwicklung belaufen sich auf voraussichtlich 300 Millionen Euro. Bereits zur INTERNORGA-Messe im März 2005 sollen zusätzliche Ausstellungsflächen angeboten werden. Das Gesamtprojekt soll im Jahr 2008 fertig gestellt sein.

Im Vorgriff auf die Entscheidung für einen Investor leitet die HMC bereits jetzt einen zweistufigen hochbaulichen Realisierungswettbewerb mit städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenanteilen ein. Ziel des Wettbewerbs ist es, die neuen Ausstellungshallen optisch attraktiv und gleichzeitig funktional zu gestalten. Nach Aussage der Behörde für Wirtschaft und Arbeit gilt es dabei ebenso, die Messe in ihrer besonderen innerstädtischen Lage zwischen Planten un Blomen, dem Fleischgroßmarkt und den umliegenden Quartieren städtebaulich zu integrieren.

Aus der Gruppe der Interessenten werden in der ersten Stufe bis zu zwölf Teilnehmer ausgewählt. Diese Teilnehmer erarbeiten anschließend ihre Wettbewerbsbeiträge. Im Januar 2003 tagt dann bereits das Preisgericht, um den besten Entwurf auszuwählen. Das Preisgericht setzt sich aus einem Fach- und einem Sachpreisgericht zusammen. Daneben gibt es „sachverständige Gäste ohne Stimmrecht“, z.B. Vertreter der Kammern, des Fleischgroßmarktes und auch des Sanierungsbeirates Karolinenviertel. Der Sanierungsbeirat hat hierzu die Anwohnerin Frau Maike Müller als Vertreterin bestimmt.

Parallel zu dem Wettbewerbsverfahren wird die Behörde für Bau und Verkehr soweit erforderlich vorbereitende Planungsaufträge für notwendige Infrastrukturmaßnahmen erteilen. So hat beispielsweise die STEG den Auftrag erhalten, Nutzungsideen für den Kopfbau der ehemaligen Viehmarkthalle zu entwickeln. Dieses Backsteingebäude liegt zwischen Lagerstraße und Bahngleisen, versteckt hinter einer Böschung zur Schanzenstraße. Darüber hinaus hat die Baubehörde in Abstimmung mit der Wirtschaftsbehörde zur Präzisierung der Kosten für den Bau und Betrieb einer Tiefgarage unter dem Heiligengeistfeld durch einen privaten Investor zu einem unverbindlichen Interessen-Bekundungs-Verfahren aufgefordert. Die geplante Tiefgarage soll zunächst 1.500 Plätze zur Verfügung stellen und eine Erweiterungsoption um die gleiche Anzahl haben.

Kontakt: Marianne Heimfarth, STEG (Karolinenviertel)
43 13 93-68 4 39 27 58
marianne.heimfarth@steg-hh.de

Umfelduntersuchung

Es werde Licht ...

Neubau der Bahnbrücke über die Schanzenstraße bis 2005

Licht als Gestaltungsmittel: Ein aktuelles Beispiel aus der Sternstraße

Wir haben in dieser Zeitung bereits häufiger über den Vorschlag berichtet, den FixStern vom Schulterblatt in die Lagerstraße zu verlagern. Auch die damit verbundenen Diskussionen im Quartier und im 13er-Gremium waren dabei Thema. Presseinformationen und Interviews mit dem zuständigen Senator Rehaag deuten nun daraufhin, dass es zu keiner FixStern-Verlagerung mehr kommen wird. Stattdessen wird über eine Schließung der Einrichtung im Schulterblatt, zugunsten eines zentralen Standortes in St. Georg, nachgedacht.

Unabhängig von einer Verlagerung des FixStern hat die STEG im Zusammenhang mit der Drogenszene im Viertel immer auf die dringend erforderlichen begleitenden Wohnumfeldmaßnahmen für das Schanzenviertel hingewiesen. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen wird die von der STEG durchgeführte Wohnumfelduntersuchung nun zum zentralen Element der Maßnahmen zum Thema Drogen im Schanzenviertel. Diese Arbeit muss nach unserer Meinung auch weitergeführt werden, wenn die Politik die ersatzlose Schließung der Einrichtung im Schulterblatt entscheidet. Wir wollen Ihnen daher die konkreten Vorschläge, die in Zusammenarbeit mit dem AK Drogen entstanden sind, an dieser Stelle vorstellen. Das 13er-Gremium hat sich auf seiner Sitzung im September für die Umsetzung der im Folgenden dargestellten Maßnahmen ausgesprochen.

Für den Bereich der Schanzenstraße werden folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vorgeschlagen: Wegweiser im Bereich des Schanzenbahnhofes zur besseren Orientierung, Baumrückschnitt, offene Gestaltung der Bahnbrücke im Zuge des Neubaus der Brücke (Fertigstellung voraussichtlich 2005) sowie Aufstellung von zusätzlichen Müllbehältern. Ein zentrales Ergebnis der Umfelduntersuchung ist die erforderliche Verbesserung der Beleuchtung. In diesem Zusammenhang werden Zusatzbeleuchtungen an verschiedenen Stellen vorgeschlagen: Notbeleuchtung an der Bahnbrücke, Zusatzbeleuchtungen an der Einmündung zur Susannenstraße sowie im Bereich der Lagerstraße, wenn doch eine Verlagerung des FixStern in diesen Bereich erfolgen sollte.

Für die Susannenstraße gibt es folgende Vorschläge: Schaffung von Sitzmöglichkeiten in den Randbereichen des „Knochens“ (Susannenstraße/Bartelsstraße), Baumrückschnitt, Aufstellung von zusätzlichen Müllbehältern sowie eine verbesserte Beleuchtung des Straßenraumes und der Fußwege.

Auch für Umgestaltungen im Bereich des Flora-Parks liegen Maßnahmenvorschläge vor: Erhalt offener Eingangssituationen zum Park, Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten und die Aufstellung von weiteren Müllbehältern. Ebenso eine Verbesserung der Beleuchtung der Eingangsbereiche und im Bereich des Bolzplatzes. Weitere Forderungen betreffen die regelmäßige Reinigung des Parks, die Verbesserung der Bolzplatznutzung sowie die Verbesserung der Situation der Kletterer am Bunker.

Das Thema Beleuchtung nimmt in diesem Zusammenhang einen besonderen Platz ein. Wir wissen, wie schwierig es ist, gerade in diesem Punkt Verbesserungen zu erreichen. Deshalb werden wir auch die privaten Grundeigentümer und Ladeninhaber in die Überlegungen einbeziehen und voraussichtlich Anfang 2003 erste Gespräche hierüber führen. Im nächsten Schritt wird nun die Realisierbarkeit der einzelnen Maßnahmen geprüft. In der Dezembersitzung des 13er-Gremiums soll der Zeitplan zur Realisierung der Maßnahmen vorgestellt werden. Daran anschließend könnte Anfang 2003 mit der Realisierung der ersten Maßnahmen begonnen werden.

Kontakt: Steffen Voß, STEG
43 13 93-19 4 39 27 58 @ steffen.voss@steg-hh.de

Schulen

Juhu, unser Schulhof ist fertig

Nach fünfjähriger Vorlaufzeit ist der Schulhof der Schule Ludwigstraße nun neu gestaltet. Das Ergebnis ist wunderschön und die Kinder freuen sich über das Aussehen und die neuen Spielgeräte. Vorher war der Schulhof geprägt von Ecken und Kanten, heute von Rundungen und weichen Linien. Auch der Wunsch der Kinder nach mehr Grün ist umgesetzt worden.

Unser Konzept, die Kinder und Eltern bei der Planung und Gestaltung des Schulhofes einzubeziehen, hat sich bewährt. Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle den Architekten Olaf Schindel und Wolfgang Siekmann ausgesprochen, die beide Väter von Schülerinnen unserer 5. Klasse sind. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Schulhofumgestaltung endlich Realität geworden ist. In einem Kurs der Lehrerin Marion Malzahn wurden Meinungen und Wünsche aller Schüler unserer Schule ermittelt. Zur Sammlung von weiteren Ideen wurden auch Spielplätze und gut gestaltete Schulhöfe in der Umgebung besucht. Anschließend stand dem Rohentwurf von Herrn Schindel nichts mehr im Wege. Den letzten Schliff bekam der Schulhof durch den Garten- und Landschaftsarchitekten Dirk Rohloff. An dieser Stelle möchte ich mich auch für die intensive Unterstützung durch den Sanierungsbeirat Karolinenviertel und die STEG bedanken, ohne die wir sicher noch heute auf die Neugestaltung des Schulhofes warten würden.

Jetzt haben aber die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Meinung zum neuen Schulhof zu sagen: „Heute ist der Schulhof spannend. Der Fußballplatz ist weicher geworden, weil er jetzt aus Gummi ist. Das gefällt mir. Der Berg ist gut zum Ticken spielen. Es gibt jetzt auch eine Hüpfmatte, die ist auch gut“ (Robin, 4a). „Ich finde, dass unser Schulhof viel besser ist als vorher. Ich spiele jetzt woanders als früher. Eigentlich spiele ich überall, je nachdem, was ich spiele“ (Weener, 4a). „Früher war der Schulhof ganz schön langweilig. Es waren fast gar keine Geräte auf dem Schulhof. Jetzt sind richtig gute und viele hier. Ich finde die Schiffsschaukel, die zwei Berge, die Rutsche, den Fußballplatz mit der Tribüne und die Sprungmatte gut“ (Leonie, 4a).

„Ich finde den Baumstamm so gut, der in der Sandkiste ist, weil man da so gut Ticken spielen kann“ (Lorenzo, 3b). „Ich finde den Schulhof toll. Die Burg ist am besten“ (Colin, 3b). „Ich mag die neue Rutsche gern, weil sie größer und steiler ist als die alte Rutsche“ (Gülten, 3b). „Ich finde den Schulhof toll, weil man viel besser Pferd spielen kann“ (Lotta, 3b). „Die Rutsche ist toll und die Wände auch, weil man an denen so gut 10 Gebote spielen kann“ (Julia, 3b). „Ich finde das schön, dass man rutschen kann wie man will. Am besten finde ich, dass neue Pflanzen eingepflanzt wurden. Doof finde ich, dass die neue Schaukel mehr Platz wegnimmt, als ich gedacht habe. Ich beschäftige mich aber in der Pause meistens mit der Natur und nicht so oft mit den Geräten“ (Finn, 3a).

„Wir finden die große Schiffsschaukel toll. Auch die Bepflanzung auf unserem Schulhof gefällt uns sehr. Auf dem Schulhof stehen viele Bäume unter denen man gut spielen kann. Wir haben jetzt auch einen Baumstamm zum balancieren und eine Kletterburg zum Turnen. Bei uns gibt es auch einen Baum, den nennen alle den „Großen Baum“, da treffen sich viele Kinder. Bei unserer Balancierstange ist ein großer Hügel mit Rosen, die wir selbst gepflanzt haben. Wenn wir zur Turnhalle gehen, müssen wir über unseren schönen Schulhof gehen. Unser Schulhof ist einfach Klasse!“ (Jele und Carlotta, 4b). „Wir, die 4b, haben einen Erdberg bepflanzt neben dem Fußballfeld. Auf dem langweiligen Sandplatz wurde ein schöner Sandberg mit einer großen Rutsche gebaut. Neben dem Berg ist ein Baumstamm, wo man sein Gleichgewicht testen kann. In der Mitte des Schulhofes ist ein Baum, den ganz viele Klassen als Treffpunkt benutzen“ (Mingo, 4b).

Fotos: Rathjens

Die Beete haben die Kinder selbst bepflanzt

In der Sandkiste ist immer Trubel

Wir finden unseren neuen Schulhof einfach Klasse!

Kontakt: Gisela Rathjens, Schulleiterin der Ganztagesgrundschule Ludwigstraße
Schule Ludwidstraße,
Ludwigstraße 7, 20357 Hamburg
43 13 67-0 43 13 67-10

Schulen

Aufbruchstimmung an der Schule Altonaer Straße

Bei der Umgestaltung des Schulhofes haben viele Schüler kräftig mit angepackt

Kontakt: Jürgen Seemann, Schulleiter
Schule Altonaer Straße,
Altonaer Str. 38, 20357 Hamburg
43 25 62-0 43 25 62-10
buero@altostra-hh.schule.de

Die Schule Altonaer Straße steht kurz vor dem Abschluss ihrer mehrjährigen Neubau- und Renovierungsarbeiten. Angefangen hatte alles mit dem Bau einer zweiten Schulturnhalle im Jahr 2000. Mittlerweile ist die Sanierung des historischen Hauptgebäudes abgeschlossen und nächstes Jahr wird die neue Pausenmehrzweckhalle fertig. Dann wird auch die Umgestaltung des Schulhofes unter intensiver und engagierter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler abgeschlossen.

Die individuelle Betreuung der Schüler wird an unserer Grund-, Haupt- und Realschule genauso groß geschrieben, wie die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern. Neben gut ausgestatteten Fachunterrichtsräumen gibt es eine große Anzahl von Nachmittagsangeboten, z. B. Musikwerkstatt, muttersprachlicher Türkischunterricht, Hausaufgabenhilfen. Nach Schulschluss bietet unsere Schule für die Grundschüler die Betreuung im Hort sowie durch Tagesmütter und einen preisgünstigen Mittagstisch für alle Schüler. Zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt wird für die Hauptschulklasse 8 ein Werkstatttag pro Woche in einem Betrieb durchgeführt. Für die Hauptschulklasse 9 gibt es ein sogenanntes „coaching-Projekt“ zur Berufsvorbereitung.

Die Fülle der Angebote unserer Schule bildet beste Voraussetzungen für die Arbeit mit den Schülern und steht gleichzeitig für die Öffnung der Schule für die Kinder und Jugendlichen aus dem Schanzenviertel.

Adressen

Mit Unterstützung von:

soziale stadtteilentwicklung in hamburg

→ ein programm der behörde für bau und verkehr

Impressum

Herausgeber:
STEG Hamburg mbH,
Schulterblatt 26–36, 20357 Hamburg
Redaktion: Stefan Kreutz
040/43 13 93-24
040/4 39 27 58
stefan.kreutz@steg-hh.de

Fotos:
STEG, wenn nicht anders gekennzeichnet

Druck:
Druckerei in St. Pauli

Auflage: 13.000

Gestaltung (Print/Online):
www.IconScreen.de 040/41 34 32-60

Sanierung geht weiter ...

Im Schanzenviertel gibt es eine Reihe von Sanierungsgebieten. Das Quartiersmanagement koordiniert bei Themen und Projekten, die mehrere Gebiete oder Bezirke betreffen – bei der Sanierung bleibt alles wie gehabt. Hier die Sanierungsgebiete auf einen Blick:

Sanierungsgebiete Schulterblatt/Eifflerstraße

Gebietsbetreuer:
43 13 93-19 Ulf Spiecker (Schulterblatt)
ulf.spiecker@steg-hh.de
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Karin Schmitt

Gebiet für Vorbereitende Untersuchungen Eimsbüttel Süd/St. Pauli-Nord

STEG-Stadtteilbüro:
Eimsbütteler Chaussee 16, 20259 Hamburg
Geöffnet: Mo. bis Do. von 16.00 bis 19.00 Uhr und Fr. bis 15.00 Uhr, wenn keine Außentermine wahrgenommen werden müssen
Gebietsbetreuung:
43 19 06 47 Barbara Kayser, Julia Dettmer
43 19 06 48
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Dagmar Kluczny

Sanierungsgebiet Karolinenviertel

STEG-Stadtteilbüro:
in der Alten Rinderschlachthalle,
Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg
Sprechzeit: Do. von 16.00 bis 18.00 Uhr
43 13 93-68 Marianne Heimfarth
4 39 27 58
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Thea Eschricht

Sanierungsgebiet Schanzenviertel/Weidenallee

Stadtteilbüro:
Margaretenstraße 50, 20357 Hamburg
4 28 01-26 75 Hans-Jürgen von Borstel
Sprechzeit: Di. von 16.00 bis 19.00 Uhr
Gebietsbetreuung: plankontor
Am Born 6 B, 22765 Hamburg
39 17 69 Hans-Jürgen von Borstel, Helga Rake
39 17 70
Ansprechpartnerin bei der Behörde für Bau und Verkehr: Dagmar Kluczny

Sanierungsbeauftragte:

Bezirksamt Altona:
4 28 11-30 85 Ursula Rosenkranz
Bezirksamt Eimsbüttel:
4 28 01-37 78 Marianne Sauer
Bezirksamt Mitte:
4 28 54-46 24 Peter Thomsen

www.schanzen-info.de *

Termine

Montag, 11.11.2002, 18.00 Uhr
● Auftakttreffen des Veranstalterkreises für die Schanzenspiele 2003

STEG-Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16
43 13 93-24 Stefan Kreutz, STEG und 43 19 06 47 Julia Dettmer, STEG
4 39 27 58 @ stefan.kreutz@steg-hh.de @ julia.dettmer@steg-hh.de

Dienstag, 12.11.2002, ab 12.30 Uhr
● FamilienCafé und Winterspielplatz im Café Augenblicke

Jeden Dienstag ist das Café Augenblicke von 12.30 bis 17 Uhr für Kinder und Eltern „reserviert“. Neben einem Mittagstisch zum Selbstkostenpreis werden auf dem Winterspielplatz verschiedene Angebote für Kinder und Eltern gemacht.

Café Augenblicke, Schulterblatt 63 (jeden Dienstag)
40 18 77 46, Barbara Haarmann und 40 18 77 44, Claudia Sokolis
40 18 77 59 @ info@jesuscenter.de

Mittwoch, 20.11.2002, 17.30 Uhr
● Öffentliche Sitzung des 13er-Gremiums das sich mit bezirksübergreifenden Fragen zum Schanzenviertel befasst.

Von 17.30 bis 18 Uhr Bürgersprechstunde. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Perspektiven für den FixStern sowie die Zukunft des Quartiersmanagements. Weitere Themen können kurzfristig erfragt werden.

Ortsdienststelle St. Pauli, Betty-Heine-Saal, Simon-von-Utrecht-Straße 4a
(immer am 3. Mittwoch im Monat)
4 28 54-34 55 Andreas Lange 4 28 54-28 95
@ andreas.lange@hamburg-mitte.hamburg.de

Ab Dezember
● Computer- und Internetzugänge im Café Augenblicke

Mit professioneller Anleitung für alle, die keinen privaten Zugang haben. Die genauen Termine bitte im Café Augenblicke erfragen.

Café Augenblicke, Schulterblatt 63
40 18 77 42 40 18 77 59 @ info@jesuscenter.de

*** Das Thema im FORUM von www.schanzen-info.de:**
→ **Wie gefällt Ihnen das umgestaltete Schulterblatt?**

SCHANZE – wie geht’s weiter

Die Zeitung SCHANZE erscheint mehrmals im Jahr und wird an alle Haushalte und Betriebe im Schanzenviertel verteilt. SCHANZE soll Raum für Beiträge bieten, die sich mit der Entwicklung des Viertels auseinandersetzen – von Initiativen, Einrichtungen oder Einzelnen, aber auch aus Politik und Verwaltung. Das Ziel ist eine breite und intensive Debatte zu den aktuellen Themen des Quartiersmanagements. Wer Interesse hat, einen Artikel zu veröffentlichen, meldet sich bei …

Kontakt: Stefan Kreutz 43 13 93-24 4 39 27 58 @ stefan.kreutz@steg-hh.de